

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 32 (1985)
Heft: 4

Rubrik: Kantone = Cantons = Cantoni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GRAUBÜNDEN

thg. Zum viertenmal führte der Schweizerische Schäferhund-Club, eine Sektion der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft, in Savognin einen Weiterbildungskurs für Lawinenhunde I bis III durch. 51 Hundeführer – 31 Männer und 20 Frauen – nahmen mit 32 Deutschen Schäferhunden und 19 Hunden anderer Rassen an diesem lehrreichen Kurs teil, der unter der Leitung des Chefs des Armeehunddienstes, Peter Huwyler, stand. Bei diesem Lawinenhundekurs wurde vor allem der sportliche Charakter angestrebt, der vom eigentlichen Einsatzbereich getrennt ist. Doch immer wieder kann der Schweizerische Alpenclub (SAC), der bei Lawinenniedergängen für den Hunde-einsatz zusammen mit der Polizei verantwortlich ist, von sportlich ausgebildeten Lawinenhunden profitieren. Am Schluss des einwöchigen Ausbildungskurses wurden alle Hundeführer und ihre vierbeinigen Rettungshelfer einer strengen Prüfung unterzogen. So wurden in einem supponierten Lawinenfeld zwei Personen und ein Rucksack versteckt, die es in einer bestimmten Zeit zu finden galt. Am Gästetag nahm auch der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, Korpskommandant Kurt Bolliger, teil, der in einer kurzen Rede den freiwilligen Einsatz der Hundeführer lobte. Zum Gelingen dieses Kurses trugen auch die Savogniner Nandro-Bergbahnen AG einen wesentlichen Teil bei, indem sie nicht nur ihre Anlagen und Maschinen, sondern auch Personal zur Verfügung stellten.

(Bündner Zeitung)

LUZERN

Weiterbildungskurs der Luzerner Zivilschutzregion West

Diskutieren will gelernt sein

aa. Eine Fortsetzung der letztjährigen Weiterbildungskurse über die Vortragstechnik bildeten zwei Zivilschutzabende mit dem Thema «Aspekte der Diskussion». Im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Schötz referierte ZS-Instruktor Richard Birchler vor rund 40 Zivilschutzkaderleuten.

Dass in der Zivilschutzregion West des Kantons Luzern etwas läuft, ist nichts Neues. Schon seit Jahren zieht der Unterhaltungsabend am ersten November-Freitag die Kaderleute wie

ein Magnet an. Inzwischen gibt es auch im Sommer einen geselligen Anlass: das Picknick ob dem Sempachersee. Keineswegs nur dem ZS dienen auch die Weiterbildungskurse, die heuer zum zweitenmal stattfinden. Eine Diskussion zu führen oder gar zu leiten, in diese Lage kommt jeder einmal, sei es im privaten oder politischen Leben, in Geschäft oder Verein. Dass diese Gesprächsform auch beherrscht werden muss, das merkt man spätestens dann, wenn man sich nach einer Diskussionsrunde enttäuscht auf den Heimweg macht. «Ausser Spesen nichts gewesen», heisst oft das Fazit, und man hat das Gefühl, einen Abend nutzlos «verschnorrt» zu haben. So äusserte sich jedenfalls Richard Birchler, der dem Thema «Diskussion» mit kernigen Worten zu Leibe rückte.

«Eine Diskussion muss ein Ziel haben», lautete der erste Merksatz. Sie kann Meinungsaustausch sein, Aussprache (um Missverständnisse auszuräumen), Erörterung (um gegensätzliche Meinungen einander näher zu bringen), Argumentation (um eine Sache zu vertreten). In einer zielgerichteten Diskussion können Wissenslücken geschlossen, Informationen weitergegeben, Thesen untermauert, Entschlüsse gefasst werden. Je nach Ziel wird eine bestimmte Diskussionsform gewählt: eine weiterführende Diskussion nach einem Vortrag, ein Gruppengespräch am runden Tisch, eine Podium- oder Forumdiskussion, ein Streitgespräch.

Wichtig sei, betonte Richard Birchler, bei der Einladung Ziel und Form der Diskussion bekanntzugeben, damit sich alle Teilnehmer vorbereiten könnten. Was alles zu diesen Vorbereitungen gehört, das erklärte der Referent ausführlich: Material sammeln, Experten fragen, Abklärungen über Raum und technische Einrichtungen treffen, sich über eventuelle Terminkollisionen Gedanken machen, frühzeitig informieren, Helfer genau instruieren, für den Anlass werben und schliesslich alle Vorbereitungen kontrollieren. «Es nützt aber nichts, wenn diese Vorbereitungen tadellos sind», prägte Richard Birchler seinen Zuhörern ein, «wenn die Materie nicht völlig beherrscht wird. Daher heisst es, den zusammengetragenen Stoff gut zu lernen.»

Ebenso wichtig wie das gute und sachbezogene Reden ist bei einer Diskussion das Zuhören. «Hören Sie aktiv und bewusst zu und versuchen Sie das, was die anderen sagen, bildhaft in sich aufzunehmen», prägte der Vortragende seinen Zuhörern ein. «Nur dann können Sie gezielte Fragen und über-

zeugende Argumente in die Diskussion einwerfen.» Als Mittel zu diesem aktiven Zuhören, das wie das Reden trainiert werden könne, nannte Richard Birchler die Notizen. «Sie fördern die Übersicht und helfen das Wesentliche im Auge behalten.» Noch viele Ratschläge gab er an diesem ersten Weiterbildungsabend, zum Beispiel: die Mimik und Gestik des Gesprächspartners genau zu beobachten, sich nicht in ein Streitgespräch einzulassen, wenn man in der Materie nicht sehr sattelfest sei. Am nächsten Montag wird Richard Birchler «Was ist das Ziel der Argumentation?» behandeln. Abgeschlossen wird der Kurs mit einer Diskussion über die Tage der offenen Tür, wie sie schon da und dort in ZS-Zentren durchgeführt wurden oder noch bevorstehen.

SOLOTHURN

hb. Eine stattliche Anzahl Mitglieder und Gäste folgte der Einladung des Solothurnischen Ortschef-Verbandes im Zivilschutz zur ordentlichen Generalversammlung, die in Neuendorf stattfand. In seinem Jahresbericht orientierte Präsident Willy Bur über die Probleme, welche im verflossenen Verbandsjahr im Vorstand behandelt worden sind. Er führte aus, dass jedes Jahr mehr Aufgaben auf die Ortschefs im Zivilschutz übertragen würden. Diesen Job noch im Nebenamt ausüben zu können, bedürfe bereits mehr als nur Idealismus. Der Vorstand traf sich zu sieben Fachsitzungen, der Verband selbst zu drei Tagungen, wobei der Besuch des Eidgenössischen Ausbildungszentrums in Schwarzenburg und die Berufsfeuerwehr in Bern besonders zu erwähnen sind. Bur dankte dem Vorsteher des Kantonalen Amtes, aber auch Regierungsrat Gottfried Wyss als oberstem Chef, für die gute Zusammenarbeit.

Im laufenden Vereinsjahr stehen unter anderem zwei Referate auf dem Programm, ihre Titel lauten: «Der Zivilschutz aus der Sicht eines Eidgenössischen Parlamentariers» und «Der Ortschef in Zusammenarbeit und Querverbindung mit den Behörden und der Verwaltung». Der Verband wird ferner auch wieder eine Exkursion durchführen. Das Budget wurde, unter Beibehaltung des Jahresbeitrages von 30 Franken, verabschiedet. Der Vorstand stellte eine Ergänzung der Statuten zur Diskussion, indem Mitglieder des VSOC nach achtjähriger Amtszeit bei ihrem Rücktritt als Ortschefs zu Freimitgliedern, Mitglieder, die sich um den VSOC verdient gemacht haben, auf Antrag des Vor-

standes an der GV zu Ehrenmitgliedern ernannt werden können. Dieser Antrag passierte ohne grosse Diskussionen. Ein weiterer Antrag wurde von Hermann Spielmann, Ortschef in Däniken, eingebracht: VSOC-Mitglieder, welche nach vierjähriger Amtszeit zurücktreten, sollen auf Wunsch zu Passivmitgliedern ernannt werden können. Diese neue Mitgliederkategorie löste einige Diskussionen aus, wurde dann aber doch genehmigt.

SCHAFFHAUSEN

hwm. Grossaufmarsch an der Generalversammlung des Bundes für Zivilschutz des Kantons Schaffhausen. Rund 70 Personen waren der Einladung gefolgt, um in erster Line dem interessanten Referat von alt Korpskommandant Ernst Blocher zu folgen (ausführlicher Bericht auf Seiten «Aktuell» dieser Ausgabe). Vorgängig wurden die statutarischen Geschäfte der vergangenen zwei Jahre behandelt. (Die Sektion Schaffhausen führt nur alle zwei Jahre eine Generalversammlung durch.) Sektionspräsident und Nationalrat Kurt Schüle wurde

für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt. Neu Einstieg im Vorstand nimmt unter anderen der neue Erziehungs- und Militärdirektor des Kantons Schaffhausen, Regierungsrat Ernst Leu. Er ersetzt seinen Vorgänger, alt Regierungsrat Bernhard Stamm. Der Jahresbeitrag wurde bei 20 Franken belassen. In seinem Rückblick erwähnte Präsident Kurt Schüle die zahlreichen Veranstaltungen der verflossenen zwei Vereinsjahre. So ging unter anderem im Mai letzten Jahres ein Informationsabend zum Thema «Die Frau im Zivilschutz» nicht ohne Erfolg in Szene. Die vom Bund Ende November durchgeführte Orientierungsversammlung über das Projekt Parkhaus Herrenacker trug sicher auch zum positiven Abstimmungsergebnis kurz darauf bei. Das Ja des Souveräns eröffnet dem Zivilschutz die Möglichkeit, im vierten Untergeschoss des Parkhauses Zivilschutzanlagen und Zivilschutzplätze für 2000 Altstadtbewohner einzurichten. Auf positives Echo stiess auch die Schaufensterausstellung zum Thema Zivilschutz beim Schweizerischen Bankverein, über die in der letzten Nummer kurz berichtet worden ist.

Schweizerischer Zivilschutzfachverband der Städte

Programm der 20. Generalversammlung

Freitag, 31. Mai 1985, 10.00 Uhr
Gemeinderatssaal im «Hôtel de Ville»,
Place de la Palud, Lausanne
10.00 Uhr: Begrüssung durch die Präsidenten Hans Feuz, Bern, und Eric Ischi, Genf
Statutarische Geschäfte gemäss Artikel 8
10.30 Uhr: Vortrag von Herrn H. Heinzmann, Vizedirektor des Bundesamtes für Zivilschutz:
«Förderung der Öffentlichkeitsarbeit im Zivilschutz»
11.00 Uhr: Pause
11.10 Uhr: Bureau J.-M. Blanc SA, Analyses et réalisations économiques, Le Mont-sur-Lausanne
Vortrag von Herrn René Mathey:
«Information und Motivation der Bevölkerung im Bereich des Zivilschutzes»
Vortrag von Herrn Jean-Marc Blanc:
«Anwendung von Informationstechniken im Zivilschutz»
Simultanübersetzung Deutsch/Französisch
12.00 Uhr: Ende der Generalversammlung
Anschliessend Dislokation nach Ouchy
12.30 Uhr: Château d'Ouchy – 1. Stock
Aperitif verbunden mit einer Weindegustation durch M. Bernhard, Directeur de l'office des vins vaudois
13.15 Uhr: Mittagessen im Château d'Ouchy
etwa 15 Uhr: Ende der Tagung

Association professionnelle suisse de protection civile des villes

Programme de la 20^e assemblée générale

Vendredi 31 mai 1985, à 10 heures dans la Salle du Conseil communal de l'Hôtel de Ville, Place de la Palud, Lausanne
selon le programme suivant:
10.00: Assemblée statutaire
10.30: Exposé de M. Heinzmann, vice-directeur OFPCi
«Principaux enseignements de l'enquête sur l'information»
11.00: Pause
11.10: Bureau J.-M. Blanc SA, Analyses et réalisations économiques, Le Mont-sur-Lausanne
Exposé de M. René Mathey
«Information et motivation de la population en matière de protection civile»
Exposé de M. Jean-Marc Blanc
«Techniques d'informations utilisables en protection civile»
La traduction simultanée a été prévue
12.00: Fin de l'assemblée
12.30: Château d'Ouchy – 1^{er} étage
Apéritif – dégustation
M. Bernhard, Directeur de l'office des vins vaudois
environ 13.15: Repas
environ 15.00: Fin de la journée officielle

TICINO

Manifestazione di protezione civile italo-svizzera a Lugano

Ing. Alfredo Belloni, capo dell'istruzione, consorzio per la PC Lugano e dintorni

Dal 31 maggio al 2 giugno 1985 avremo il piacere di ospitare a Lugano diversi nuclei della protezione civile italiana che parteciperanno all'esercitazione congiunta «Ceresio 85» del 31 maggio. Per informazioni più dettagliate vedasi l'articolo che segue. Ai graditi ospiti porgiamo il più cordiale benvenuto!

In seguito all'alluvione del 1978, che ha colpito gran parte del canton Ticino, il Consorzio per la protezione civile di Lugano e dintorni ha costituito un distaccamento di intervento in caso di catastrofe denominato «DIC». Si tratta di una formazione semivolontaria avente lo scopo di portare, tempestivamente, aiuto alla popolazione colpita da catastrofe sul territorio del nostro cantone.

Questo distaccamento ha un effettivo di 159 uomini, che hanno ricevuto una particolare istruzione ed è diviso in:

- un gruppo di direzione,
- una sezione comando,
- una sezione materiale,
- una sezione approvvigionamento,
- due sezioni pionieri,
- una sezione antincendio,
- una sezione sanitaria rinforzata.

Un sistema di allarme particolare (telefonico) permette di riunire, almeno due terzi del «DIC» pronto per l'intervento e entro 120 minuti, nel suo impianto di apprestamento. Esso è completamente motorizzato.

Nell'ambito della sua normale istruzione, è previsto, quest'anno, alla fine del mese di maggio, un esercizio combinato con interventi simultanei su tre piazze disastrate e con temi diversi.

Sono state scelte tre località del Luganese:

- paese di Cadro,
- borgo di Massagno,
- stazione merci FFS di Lugano-Vedeggio.

Gli obiettivi principali dell'esercitazione 1985 sono:

1. perfezionare nei quadri:
 - la procedura per la presa di decisione,
 - la condotta degli uomini,

2. esercitare i vari servizi:

- informazione e trasmissioni radio,
- polizia stradale e sbarramenti,
- approvvigionamento.

3. testare la collaborazione con altre organizzazioni di intervento.

Parteciperanno inoltre a questo esercizio:

- l'OPS della stazione FFS di Lugano-Vedeggio,
- il treno speciale di spegnimento fuoco dell'aerodromo di Lugano-Agno,
- l'ente autolettighe della Croce Verde,
- il centro operatorio protetto 1.

L'inizio dell'esercitazione è previsto per il mattino del 29 maggio e terminerà, con una dimostrazione per il pubblico, che avrà luogo nel pomeriggio di **venerdì 31 maggio 1985**.

Immediatamente dopo questa dimo-

strazione verrà proposto un intervento combinato di diversi nuclei volontari della protezione civile italiana, e più precisamente:

- il nucleo di primo intervento d'assistenza di Parma,
- l'intergruppo di Parma,
- il nucleo della colonna mobile di pronto intervento del Piemonte,

che opereranno sul sedime dello scalo merci di Lugano-Vedeggio.

La stretta collaborazione fra il distaccamento di intervento in caso di catastrofe in tempo di pace del Consorzio per la protezione civile di Lugano e dintorni con enti analoghi di soccorso, e lo scambio di esperienze con i nuclei della protezione civile volontari italiani potrà efficacemente perfezionare le conoscenze teoriche e pratiche per interventi a favore di una eventuale popolazione sinistrata.

ZÜRICH

pd. Der Zivilschutzverband des Kantons Zürich organisiert in den kommenden Wochen wiederum zwei interessante Veranstaltungen:

Freitag, 26. April, von 20.15 bis 22 Uhr, spricht im Ausbildungszentrum Leutschenbach der Zürcher Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner, zugleich Chef des ZGO Zürich, zum Thema «Der Zivilschutz aus der Sicht des Stadtpräsidenten von Zürich».

Dienstag, 7. Mai, von 19 bis 22 Uhr, referiert Peter Meier, Adjunkt der Koordinationsstelle für Gesamtverteidigung im Kanton Zürich, über «Eindrücke aus der Gesamtverteidigungsübung 1984». Diese Veranstaltung findet statt in Bülach (Glasmuseum der Vetropack AG/Glashütte).



Ulrich Matter AG
Elektrische Mess- und Regeltechnik

5610 Wohlen Tel. 057 22 72 55 Telex 59 463match



GOSSEN
MINI-TESTER
0701 N

Ein Sicherheitsprüfgerät, welches in keiner Servicewerkstatt und keinem Servicekoffer für elektrische Betriebsmittel wie z.B. elektr. Schreibmaschinen, Haushaltgeräte, Elektrowerkzeuge, fehlen sollte.

Folgende Tests sind möglich:

- Schutzleiter-Widerstand 20...1000mΩ
- Isolationswiderstand 0,3...10 MΩ
- Ableitstrom 0...16 mA~

auch als Einbauinstrument erhältlich

Schlafsäcke
für Zivilschutz



- robust, warm, bequem
- mit auswechselbarer Einlage möglich
- speziell entwickelt für Zivilschutz-Einsatz

Qualität von

STROMEYER
KREUZLINGEN

L. Stromeyer + Co.
Hafenstrasse 50
CH-8280 Kreuzlingen
Tel. 072/724242
Telex 882109